

(us) Zum 14. Mal hatte der VfL Marburg kürzlich zu seinem Jugendschwimmfest geladen, das auch durch die Teilnahme einer Mannschaft aus Budapest einen internationalen Touch bekam. Aufgrund der Badersituation in Marburg fand der Wettkampf in dem recht kleinen Europabad in Marburg-Marbach statt. Der Gießener Schwimmverein war in dem umfangreichen Starterfeld mit 17 Aktiven vertreten, der TV 07 Wetztenborn-Steinberg schickte 18 Aktiven ins Rennen.

## GSV mit Bestleistungen en masse

Nach fast dreimonatiger Wettkampfabstinenz und nach »knochenhartem« Konditionstraining in den letzten Trainingswochen, das auf den Saisonhöhepunkt Ende November ausgerichtet ist, hatten einige Schwimmer noch etwas Anpassungsprobleme. Dennoch präsentierte sich das Team mit vier Vereinsrekorden und 41 persönlichen Bestleistungen schon in fast beängstigender Frühform. Über 40 Goldmedaillen spiegeln ebenfalls den guten Eindruck wieder, den der GSV in Marburg hinterlassen hat.

Herausragende Leistung war die Einstellung des Vereinsrekordes über 100 m Rücken durch die 17jährige Laura de Marianis. Mit ihrer 50 m Zwischenzeit von 0:34,5 lag sie schon auf Rekordkurs. Am Anschlag egalisierte sie dann in 1:12,9 den von Sandra Emmerich bisher allein gehaltenen Rekord. Als Startschwimmerin der gemischten 4x50 m Lagenstaffel erzielte Laura de Marianis in 0:34,2 eine neue persönliche Bestleistung. Diese Staffel schwamm in der Besetzung Laura de Marianis, Thomas Gerlach, Stefan Alt und Sandra Emmerich mit 2:06,4 ebenfalls eine neue Vereinsbestleistung heraus.

Sandra Emmerich war trotz des harten Trainings schon wieder in der Lage, die 100-m-Freistil-Distanz in guten 1:01,7 zu bewältigen. Dies war zugleich die überragende Leistung dieses Wettkampfes. Mit 1:13,0 über 100 m Lagen wußte sie ebenfalls zu überzeugen.

Eine weitere positive Überraschung in den Reihen des GSV war die 16jährige Christina Neubert. Ihre Trainer warteten schon seit geraumer Zeit darauf, daß bei ihr endlich einmal der berühmte Knoten platzt. In Marburg war es endlich soweit. Mit 0:37,9 über 50 m Rücken, 1:22,5 über 100 m Rücken und 1:13,5 über 100 m Freistil setzte sie endlich einmal ihre vorhandenen Fähigkeiten im Wasser um. Auch Christine Sturm (Jahrgang 78) konnte sich mit ihrem Sieg über 50 m Brust in 0:44,0 in den Vordergrund schieben. Sie schwamm zusätzlich noch über 100 m Schmetterling in 1:38,3 sowie über 50 m Schmetterlinge in 0:42,9 persönliche Bestzeiten. Johanna Pader (Jahrgang 81) freute sich besonders über ihre guten 0:39,4 über 50 m Freistil. Über zehn Sekunden steigerte sie über 100 m Rücken ihre Bestmarke auf 1:41,0. Kerstin Thiel (Jahrgang 84) verbesserte den Vereinsreкорd über die selten geschwommenen 25 m Freistil auf 0:15,2. In jedem Wettkampf hat sie bisher ihre 100-m-Rückenzeit verbessern können. In Marburg stellte sie die neue Marke auf 1:24,2.

Aus der Männermannschaft ragten in Marburg die Brustschwimmer hervor. Der jüngste dieser Gruppe, Jan Hofmann (Jahrgang 83), war insgesamt der beste Aktive seines Jahrganges. Neben den beiden Bruststrecken, die er in 42,3 bzw. 1:36,2 überlegen gewann, siegte er auch im 25 m Freistil in 0:16,3. Auch diese Zeit ist gleichbedeutend mit einem neuen Vereinsreкорd. Um zehn Sekunden

steigerte er sich auf die 100-m-Freistilstrecke auf sehr gute 1:30,8.

Der 16jährige Rafael Kurzawski scheint ebenfalls von dem Training der letzten Wochen profitieren zu können. In 0:35,9 schwamm er den 50-m-Brust-Sprint erstmals unter 0:38. In 1:18,8 unterbot er die 1:20-Grenze über 100 m Brust beim ersten Mal gleich sehr deutlich. Daneben konnte er sich noch mit zwei weiteren Siegen über 50 m Schmetterling in 0:33,8 sowie 50 m Freistil in 0:28,8 positiv in Szene setzen.

Thomas Gerlach (Jahrgang 79) stand in Marburg nach seinen sechs Einzelrennen sechsmal ganz oben auf dem Siegerpodest. Neben seiner Paradeisziplin, dem Brustschwimmen, zeigte er überraschend auch auf den Freistilstrecken sehr gute Leistungen. Überragend sind dabei seine 0:27,9 über 50 m Freistil. Aber auch die 100-m-Zeit von 1:02,9 gibt zu großen Hoffnungen Anlaß. Timon Seeger (Jahrgang 79) fuhr mit fünf neuen Bestzeiten wieder nach Hause, über 100 m Freistil erzielte er in 1:06,7 seine beste Zeit.

Christian Happel (Jahrgang 80) hatte sich für diesen Wettkampf den Sprung unter die 30-Sekunden-Grenze über 50 m Freistil fest vorgenommen. In der Staffel erzielte er auch gute 0:29,8. Im Einzelrennen scheiterte er dann jedoch in 0:30,0 denkbar knapp.

Matthias Thiel (Jahrgang 81) zeigte sich besonders zu Beginn des Wettkampfes von seiner besten Seite. Zunächst schwamm er als Startschwimmer der zweiten 4x50-m-Lagenstaffel in 0:36,5 neue Bestzeit über 50 m Rücken. Anschließend verbesserte er seine 100-m-Rückenmarke auf 1:20,3.

Timo Fago (Jahrgang 82) schwamm in Marburg zum erstenmal die 100 m Lagenstrecke und hinterließ dabei in 1:47,1 einen sehr guten Eindruck. Für Jonas Heit (Jahrgang 85) war das Marburger Schwimmfest der erste Wettkampf. Auf Anhieb belegte er in 0:53,8 über 50 m Brust einen zweiten Rang. Mirko Heilmann (Jahrgang 85) unterbot sowohl über 50 m Rücken in 0:49,1 als auch über 50 m Schmetterling in 0:49,9 zum erstenmal die 50-Sekunden-Marke.

Stefan Alt (Jahrgang 86) sicherte sich in der Vereins-Jahresbestzeit von 1:10,0 den Sieg über 100 m Lagen. Auch über die 50-m-Sprintstrecken in der Schmetterlings- sowie Kraultechnik gelingt es ihm immer noch, den Ansturm der jüngeren abzuwehren. Auch in Marburg war er in 0:29,4 bzw. 0:27,5 der schnellste Schwimmer des GSV.

Die sogenannte Generationenstaffel des GSV, d. h. eine Staffel an der Schwimmer verschiedener Altersgruppen, von den Jüngsten bis zu den »Senioren« teilnehmen, schwamm in 1:59,8 in der Besetzung Kerstin Thiel, Christian Happel, Thomas Gerlach und Stefan Alt einen sicheren Sieg heraus.

## Alle TV 07-Starter überzeugten

Mit dem Abschneiden der 18 Aktiven vom TV 07 Wetztenborn-Steinberg können alle Verantwortlichen mehr als zufrieden sein. Von den Schwimmerinnen und Schwimmern konnten alle überzeugen und zeigen, daß sich das Training der letzten Zeit voll ausgezahlt hat. Es wurden viele Bestzeiten geschwommen, und es fällt schwer, bei diesen guten Leistungen einige Schwimmer hervorzuheben.

Stephanie Schmitt (1977) gelang es in einem sehr gut eingeteilten Rennen über 100 m, ihre Bestleistung auf sehr gute 1:19,6 hochzuschrauben.

Weike Hartstein (1980) schaffte es über 100 m Brust endlich, die Schallmauer von 1:30 zu unterbieten und in 1:29,6 anzuschlagen. Maike Gailfus